

Der Vorsitzende, Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl, eröffnet um 13.35 Uhr die ordentliche öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Graz.

Er stellt fest, dass der Gemeinderat ordnungsgemäß einberufen wurde und beschlussfähig ist.

Bgm. Mag. **Nagl**: Geschätzte Kolleginnen und Kollegen auf der Regierungsbank, hoher Gemeinderat, Magistratsdirektor, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und vor allem auch liebe Zuhörerinnen und Zuhörer auf der Galerie! Ich darf Sie alle ganz, ganz herzlich hier zu unserer heutigen Gemeinderatssitzung begrüßen, darf diese eröffnen, feststellen, dass wir beschlussfähig sind. Wir haben wie immer ordnungsgemäß eingeladen und ich darf im Besonderen einen ehemaligen liebenswerten und fleißigen Kollegen, den Herrn Stadtrat Josel außer Dienst, ganz, ganz herzlich begrüßen, schön, dass du da bist. Ich darf zu den Entschuldigungen kommen. Heute ist entschuldigt Frau Gemeinderätin Benedik, Frau Gemeinderätin Benedik ist erkrankt, und der Herr Gemeinderat Mag. Korschelt hat sich jetzt für den Beginn entschuldigt, er kommt etwas später. Meine Damen und Herren, jetzt darf ich Sie bitten, sich von den Plätzen zu erheben.

NACHRUUF

1) Emilie Deutsch, Bürgerin der Stadt Graz

Am Mittwoch, dem 20. Juni 2012 ist die Bürgerin der Stadt Graz, Frau Emilie Deutsch, verstorben.

Emilie Deutsch wurde in Wiener Neustadt als ältestes von drei Kindern geboren. Nach der Hauptschule besuchte sie eine Haushaltungsschule, danach zwangen die ungünstigen Umstände der späten Dreißigerjahre sie in verschiedene kurzzeitige Arbeitsverhältnisse vom Dienstmädchen bis zur Schreibkraft, die sie alle nicht zufriedenstellten.

Nach dem Anschluss an das Deutsche Reich wurden Schwesternschülerinnen gesucht. Emilie ging 1939 nach Berlin, wo sie das Schwesterndiplom für Allgemeine und Kinderkrankenpflege ablegt. Im Jahre 1943 erreichte sie der Hilferuf ihrer Mutter, die an einer schweren Knochenkrankheit litt; dies führte sie zurück in ihre Heimat, um sie zu pflegen. Im selben Jahr lernte sie ihren ersten Mann kennen und heiratete ihn im Dezember. Anfang 1944 bat eine ehemalige Schulkollegin sie verzweifelt um Hilfe, da sie wegen ihrer Tätigkeit im Widerstand von der Gestapo gesucht wurde. Sie gewährte ihr Unterschlupf und versteckte sie bis zum Kriegsende. Auch zwei weitere Personen, die untergetaucht waren und am Widerstandskampf teilnahmen, nutzten diese Wohnung als Stützpunkt und so bildete sich eine eigene Widerstandszelle, die nie enttarnt wurde. Obwohl ihr Mann 1945 an der Westfront fiel, unterstützte sie auch weiterhin die Tätigkeit der Gruppe.

Die Ereignisse dieser Zeit wurde von Franzobel in dem Grazer Stück „Prinzessin Eisenherz“, das 2009 im Grazer Schauspielhaus aufgeführt wurde, literarisch verarbeitet.

Nach dem Zusammenbruch des Dritten Reichs nahm Emilie ihre Tätigkeit als Krankenschwester wieder auf und arbeitete im Lazarett des Flüchtlingslagers in Eisenerz. 1954 lernte sie dann ihren zweiten Mann kennen und übersiedelte nach Graz, wo sie als Stationsschwester im Sanatorium Hansa tätig war. Da das geriatrische

Krankenhaus idealere Arbeitsbedingungen bot, wechselte sie in dieses und verrichtete bis zu ihrer Pensionierung im Jahre 1981 bei der Stadt Graz ihren Dienst. Frau Deutsch hat in der NS-Zeit ganz auf sich gestellt drei von der Ermordung bedrohten Menschen das Leben gerettet, indem sie diese in ihrer Wohnung versteckt hielt.

Die Ernennung zur Bürgerin der Stadt Graz erfolgte erst kürzlich mit Gemeinderatsbeschluss vom 19.4. heurigen Jahres.

Die Stadt Graz wird der Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ich danke Ihnen für die Anteilnahme.

Bgm. Mag. **Nagl**: Meine sehr verehrten Damen und Herren! Sie finden heute relativ viele Broschüren vor. Ich darf mitteilen, dass wir „Graz in Zahlen 2012“ wieder vorfinden, dass die Team-Zeitung des Hauses Graz vorliegt, dass wir auch den Geschäftsbericht des Jahres 2011 der Graz Holding aufgelegt haben mit dem Namen Synergie. Wir haben den Grazer Umweltscheck, Hilfe zur Selbsthilfe aus dem Grazer Umweltamt, darüber hinaus hat das Grazer Umweltamt auch noch den Folder aufgelegt: Beraten, Fördern. Helfen. Die Mobilitätsstrategie der Stadt Graz und auch noch den Ratgeber für Hochwasser, der jetzt auch aufliegt und der auch im Internet abrufbar ist. Ich bedanke mich bei allen Verantwortlichen und bei allen Abteilungen für diese vielen Informationen, die wir hier bekommen.

Es ist jetzt auf der Rathausuhr im Gemeinderatssaal 18 Minuten vor 14 Uhr, wir beginnen mit der Fragestunde und ich darf gleich Herrn Gemeinderat Schröck bitten, seine Frage an die Frau Bürgermeisterstellvertreterin Lisa Rücker zu stellen. Ich möchte aber auch dem Herrn Gemeinrat Georg Schröck ganz, ganz herzlich zum Geburtstag gratulieren (*allgemeiner Applaus*).